



Studierendenparlament der Universität des Saarlandes

Studierendenparlament – Campus A 5.2 – 66123 Saarbrücken

Protokoll

der konstituierenden Sitzung des
69. Studierendenparlaments am 10.07.2023

Beginn: 10.07.2023, 18:32 Uhr
Ende: 11.07.2023, 00:30 Uhr

Sitzungsleitung: Hannah E. Spies bis 18:45 Uhr
Lea Berger ab 18:45 Uhr

Schriftführung: Alexandra Becker bis 19:12 Uhr
Sophia Kohl ab 19:12 Uhr bis 21:31 Uhr
Marvin Simmet ab 21:31 Uhr

Lea Berger

Vorsitzende des 69.
Studierendenparlaments

Sophia Kohl

Schriftführerin des 69.
Studierendenparlaments

und

Marvin Simmet

Stellvertretender Schriftführer
des 69. Studierendenparlaments

Geschäftsstelle

Studierendenparlament
der Universität des Saarlandes
Campus A 5.2
66123 Saarbrücken

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme oder Änderung der Tagesordnung
3. Wahl einer oder eines Vorsitzenden des Studierendenparlaments sowie einer Stellvertretung
4. Wahl einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Studierendenparlamentes sowie einer Stellvertretung
5. Änderung und Annahme einer Geschäftsordnung
6. Wahl der Ausschüsse des Studierendenparlaments
 - a. Haushalts- und Finanzausschuss
 - b. Rechts- und Satzungsausschuss
 - c. Erstattungsausschuss
 - d. Widerspruchsausschuss
7. Wahl eines oder einer AStA-Vorsitzenden oder einer AStA Doppelspitze
8. Einrichtung von AStA-Referaten und Wahl der Referent:innen
9. Wahl der Zeichnungsberechtigten sowie deren Stellvertretung
10. Anträge
11. Verschiedenes

*Abstimmungen erfolgen in der Form (Ja/Nein/Enthaltung).
Alle Antragsdokumente finden sich im Anhang.*

Anwesenheitsübersicht

Abgeordnete	HSG	anwesend	entschuldigt	
Lara Ames	GHG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Lea Berger		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Tim Blümling		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Chantal Harlos		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Milan Esfahani Kharazihay		<input checked="" type="checkbox"/>		
Laura Kurz		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Svenja Larissa Pinter		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Paul Benjamin Schrickel		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ha Phuong Vu Dong		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Paul Weis		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ole Wolf		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Felix Daum		JuSo	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Julius Kamp	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Sarah Raga Nassif	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Kevin Schatz	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Danielle Schreiner	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Marvin Simmet	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Irini Tselios	<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	
Severin Adler	LHG	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Zeinab Herz		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Danny Marlon Meyer		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Laurin Rabus		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Hannah Deniz Akgül	LiLi	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Merwyn Quadras		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Tim Rau		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Florian Andreas Spaniol		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Felix Weber		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Jonah Busch	RCDS	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ruben Gutendorf		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Sophia Kohl		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Katharina Schisler		<input checked="" type="checkbox"/>		
Julian Schirra		verspätet sich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Justin Utzig			<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Marc Bachmeyer	/	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Referenten	A	E	Referenten	A	E
Irini Tselios	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lukas Ruoss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maxime Jung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Paul Schrickel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angelique Pal Buy	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Marcel Janes	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Celine Sahota	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Daniel Neugebauer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Marc Bachmeyer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Laura Kurz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Svenja Pinter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Felix Daum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Matthias Thielen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Alessia Liurno	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hana Itani	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Flora Gessner	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rina Drängler	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Lukas Zapp	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ältestenrat: Hannah Elisabeth Spies, Max Roth, Alexandra Becker

Fachschafskonferenz: Paul

Bermerkungen:

Das Mandat von Milad Kharazihay Esfahani ruht aufgrund seiner Wahl als AStA-Referent für den Campus Homburg.

TOP 01 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Hannah Elisabeth Spies

Die Ältestenratsvorsitzende eröffnet die Sitzung um 18:30 Uhr und begrüßt die Abgeordneten.

Sie informiert darüber, dass im Anschluss an die Sitzung wieder Stühle und Tische weggeräumt werden müssen.

Konstantin Thüre ist aus dem Studierendenparlament zurückgetreten.

Katharina Schisler rückt für Konstantin Thüre in das Studierendenparlament nach.

Es sind 30 Abgeordnete des Studierendenparlaments anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 02 Annahme oder Änderung der Tagesordnung

Hannah Elisabeth Spies, Maximilian Roth, Alexandra Becker

Irini erklärt, dass für Transform4Europe 3 Studierende für einen Workshop ausgewählt werden müssen. Hannah erinnert daran, dass das Studierendenparlament das nicht wählen muss, schlägt aber vor, dies trotzdem unter TOP Verschiedenes zu tun.

Die Änderung der Tagesordnung wurde einstimmig angenommen. **(33/0/0)**

Genehmigte Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Annahme oder Änderung der Tagesordnung
3. Wahl einer oder eines Vorsitzenden des Studierendenparlaments sowie einer Stellvertretung
4. Wahl einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Studierendenparlamentes sowie einer Stellvertretung
5. Änderung und Annahme einer Geschäftsordnung
6. Wahl der Ausschüsse des Studierendenparlaments
 - a. Haushalts- und Finanzausschuss
 - b. Rechts- und Satzungsausschuss
 - c. Erstattungsausschuss
 - d. Widerspruchsausschuss
7. Wahl eines oder einer AStA-Vorsitzenden oder einer AStA Doppelspitz
8. Einrichtung von AStA-Referaten und Wahl der Referent:innen
9. Wahl der Zeichnungsberechtigten sowie deren Stellvertretung
10. Anträge
11. Verschiedenes

TOP 03 Wahl einer oder eines Vorsitzenden des Studierendenparlaments sowie einer Stellvertretung

Hannah Elisabeth Spies, Maximilian Roth, Alexandra Becker

Lea Berger wird als Vorsitzende für das 69. Studierendenparlament von Ole Wolf vorgeschlagen. Es folgt eine Vorstellung von Lea Berger, während Maximilian Roth die Stimmzettel austeilt. Es folgt eine Aussprache.

Ergebnis: Das Ergebnis wird nachgereicht.

18:46 Felix Daum erscheint zur Sitzung.

Irini Tselios schlägt Danielle Schreiner zur stellvertretenden Vorsitzenden des 69. Studierendenparlaments vor. Danielle Schreiner stellt sich vor. Hannah Elisabeth Spies teilt die Stimmzettel aus.

Ergebnis der Wahl zur Vorsitzenden des Studierendenparlaments.

Ja	Nein	Enthaltung
21	5	4

Ergebnis zur Wahl einer stellvertretenden Vorsitzenden des Studierendenparlaments. 1 Stimme ist ungültig. Aus den gültigen ergibt sich folgendes Ergebnis.

Ja	Nein	Enthaltung
22	5	2

TOP 04 Wahl einer Schriftführerin oder eines Schriftführers des Studierendenparlamentes sowie einer Stellvertretung

Lea Berger, Maximilian Roth, Alexandra Becker

Lea Berger fragt nach Kandidaturen für die Schriftführung. Sie betont, dass das Amt mit 45€ monatlich vergütet wird und ein elementar wichtiges Amt im Vorstand ist. Sie gibt den Parlamentariern 2 Minuten Zeit, um sich zu melden.

19:03 Danny Marlon Meyer und Irini Tselios verlassen den Raum.

19:04 Florian Spaniol verlässt den Raum.

19:06 Florian Spaniol wieder anwesend.

19:08 Danny Marlon Meyer wieder anwesend.

19:09 Irini Teslios wieder anwesend.

Jonah Busch schlägt Sophia Kohl als Schriftführerin vor.

Der Wahlgang wird eröffnet. Die Kandidatenliste ist damit geschlossen.

Ergebnis der Wahl zur Schriftführung des Studierendenparlamentes.

Ja	Nein	Enthaltung
26	1	4

Anrufung des Ältestenrats betreffend der Frage, ob die stellvertretende Schriftführung vakant bleiben kann. Ältestenrat bejaht jene Frage: Die stellvertretende Schriftführung des Studierendenparlaments könne bis auf weiteres vakant bleiben.

Kevin Schatz: schlägt Marvin Simmet als stellvertretende Schriftführung vor.

Severin Adler: stellt Anfrage an Marvin Simmet, ob sich dessen Protokoll-Fertigkeiten „maßgeblich gebessert“ hätten seitdem letzten von ihm verfassten Protokoll. Marvin Simmet bejaht jene Nachfrage.

Ergebnis der Wahl von Marvin Simmet zur stellvertretenden Schriftführung des Studierendenparlaments.

Ja	Nein	Enthaltung
19	7	5

Damit ist Marvin Simmet als stellvertretender Schriftführer des StuPa gewählt.

TOP 05 Änderung und Annahme der Geschäftsordnung

Antrag auf Änderung der Geschäftsordnung

Antragsteller: GHG Saar

„Das Neuer Unterpunkt 4

Begründung: Wir setzen

Ein starkes Ehrenamt

Teils gehören Auslandsaufenthalte auch verpflichtend zu den Curricular der“

1. Lesung

Nachfrage durch Herz, Zeinab nach Gründen.

Äußerung: Sei auf Wunsch einzelner vorher abgeschafft worden mit Wunsch, man solle in Präsenz da sein. Hintergrund des Antrags sei, dass Studenten, welche im Ausland studieren, sonst ihr Amt im Stupa nicht wahrnehmen könnten. In jenen Ausnahmefällen soll ein Online-Stimmrecht möglich sein.

Nachfrage durch Jonah, wie das ausgeführt werden sollte.

Äußerung: Hybride Zuschaltung.

Nachfrage durch Jonah, wie die Ausschusssitzungen aus dem Ausland dann abgehalten werden sollten.

Äußerung Irini: Für interessierte Studierende sei es schön, die Möglichkeit zu haben, sich online alles anzuschauen.

Ole: Zumindest im Ausschuss für Studentische Hilfskräfte habe eine Online-Teilnahme gut funktioniert.

Danny: Möglichkeit der Zuschaltung für Astanten und Gäste sei grundsätzlich möglich; es sei kein Satzungs- oder Geschäftsordnungsproblem, sondern es könnten immer Personen zugeschaltet werden. Damit gäbe es kein Problem

2. Lesung: Beratung zu Änderungsanträgen des Antrags

Antrag Severin: Formulierung „die eine mit einem Studium verbundenen Auslandsaufenthalt absolvieren“ ändern zu „Studienbedingten Auslandsaufenthalt absolvieren“.

Paul: beantragt Rederecht für Flora

Flora wird das Rederecht erteilt.

Flora: Man könne noch immer im Stupa aktiv seien

Laura: Der Wortlaut „Studienbedingt“ bedeute „im Rahmen des Studiums vorgesehen, einen Auslandsaufenthalt zu machen“. Daher sei dies kein Problem.

Die StuPa-Vorsitzende verliest den Änderungsantrag der LHG Saar nochmals.

Der Änderungsantrag wird durch die antragstellende Fraktion angenommen.

3. Lesung

Der Antrag der GHG wird mit der beschlossenen Änderung abschließend behandelt.

Der Antragsteller möchte von seinem Wortrecht keinen Gebrauch machen.

Jonah Busch verlangt erneute Lesung des geänderten Änderungsantrags. Dieser wird auch daraufhin nochmals gelesen.

GO-Antrag: Antrag, die zweite Lesung wieder einzusetzen

Antragsteller: Severin Adler

Änderungsantrag der LHG, „Auslandssemester“ zu ändern in „Auslandsaufenthalt“.

Florian Spaniol verlässt den Raum.

Der Änderungsantrag mitsamt den beiden Änderungen wird nochmals komplett verlesen.

Abstimmung über Änderungsantrag der GO:

Ja	Nein	Enthaltung
26	1	3

Florian Spaniol ist wieder im Raum.

Beschluss der Geschäftsordnung in der nun geltenden Form

1. Lesung

Severin: Bittet um komplette Überarbeitung der GO in der kommenden Amtszeit.

2. Lesung

Keine Wortmeldungen.

3. Lesung

Abstimmung über den Beschluss der Geschäftsordnung des 69. Studierendenparlaments:

Ja	Nein	Enthaltung
31	0	0

Die Geschäftsordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 06 Wahl der Ausschüsse des Studierendenparlaments

Lea Berger: Die Ausschüsse werden wie folgt besetzt: 3 GHG, 3 Jusos, 2 LiLi, 2 RCDS, 2 LHG.

Fraktionslose können ohne Stimmrecht beratend in den Ausschüssen anwesend sein.

Kevin Schatz verlässt den Saal.

Irini Tselios und Sarah Nassif verlassen den Saal.

GO-Antrag: Antrag auf Sitzungspause von 10 Minuten
Antragsteller: Paul

Formale Gegenrede durch Severin Adler.

Abstimmung über den GO-Antrag:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Vorsitzende Lea Berger unterbricht die Sitzung um genau 20 Uhr bis 20:10 Uhr.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 20:11 Uhr wieder.

Kevin Schatz, Irini Tselios und Sarah Nassif befinden sich erneut im Saal.

a. Haushalts- und Finanzausschuss

Für den Ausschuss Haushalt und Finanzen sind vorgeschlagen:

- GHG:
 - 1. Hauptmitglied: Paul Weis, als Stellvertretung Valeria Consolo
 - 2. Hauptmitglied: Tim Blümling, als Stellvertretung Milad Kharazihay Esfahani
 - 3. Hauptmitglied: Chantal Harlos, als Stellvertretung: Ha Phong Va Duon
- JuSo HSG
 - 1. Hauptmitglied: Cedric Bender, als Vertretung Sarah Nassif
 - 2. Hauptmitglied: Flora Gessner, als Stellvertretung: Dani Schreiner
 - 3. Hauptmitglied: Julius Kamp, als Stellvertretung: Daniel Neugebauer
- LiLi:
 - 1. Hauptmitglied: Hannah Akgül, als Stellvertretung: Tim Rau
 - 2. Hauptmitglied: Felix Weber, als Stellvertretung: Merwyn Quadras
- RCDS:
 - 1. Hauptmitglied: Ruben Gutendorf, als Stellvertretung: Julian Schirra
 - 2. Hauptmitglied: Katharina Schisler, als Stellvertretung: Sophia Kohl
- LHG:
 - 1. Hauptmitglied: Zeinab Herz, als Stellvertretung: Danny Marlon Meyer
 - 2. Hauptmitglied: Laurin Rabus, als Stellvertreter: Severin Adler

Abstimmung, den Ausschuss Haushalt und Finanzen zu besetzen:

Einstimmig gewählt in der vorgeschlagenen Besetzung.

b. Rechts- und Satzungsausschuss

Für den Ausschuss Rechtliches und Satzung sind vorgeschlagen:

- GHG
 - 1. Hauptmitglied: Ole Wolf, als Stellvertretung: Milad Kharazihay Esfahani
 - 2. Hauptmitglied: Paul Schrickel, als Stellvertretung: Franziska
 - 3. Hauptmitglied: Valeria Cunsolo, als Stellvertretung: Ha Phuong Va Duon
- JuSo HSG:
 - 1. Hauptmitglied: Sarah Nassif, als Stellvertretung: Cedric Bender
 - 2. Hauptmitglied: Julius Kamp, als Stellvertretung: Nora Hahn
 - 3. Hauptmitglied: Danielle Schreiner, als Stellvertretung: Flora Gessner
- LiLi:
 - 1. Hauptmitglied: Hannah Akgül, als Stellvertretung: Tim Rau
 - 2. Hauptmitglied: Felix Weber, als Stellvertretung: Merwyn Quadras
- RCDS:
 - 1. Hauptmitglied: Julian Schirra, als Stellvertretung: Ruben Gutendorf
 - 2. Hauptmitglied: Sophia Kohl, als Stellvertretung: Jonah Busch
- LHG:
 - 1. Hauptmitglied: Severin Adler, als Stellvertretung: Danny Marlon Meyer
 - 2. Hauptmitglied: Laurin Rabus, als Stellvertreter: Zeinab Herz

Abstimmung über die Besetzung des Rechts- und Satzungsausschusses:
Einstimmig, ohne Enthaltung und Gegenstimmen, gewählt in der vorgeschlagenen Besetzung.

- c. Erstattungsausschuss
- und
- d. Widerspruchsausschuss

Vorschlag der StuPa-Vorsitzenden, die Wahl der Ausschüsse auf den Tagesordnungspunkt 9 zu verschieben.

GO-Antrag: Verschiebung auf die nächste Sitzung

Antragsteller: Kevin Schatz

Keine Gegenrede.

Die Wahl des Widerspruchs- und Erstattungsausschusses wird auf die nächste Sitzung verschoben.

TOP 07 Wahl eines oder einer AStA-Vorsitzenden oder einer AStA-Doppelspitze

Celine Sahota: Sie spricht davon, dass die aktuelle Situation eine Sondersituation darstelle. Normalerweise habe man sich als Asta-Vorsitz aus vorherigen Referatszeiten gekannt. Das sei eine Zusammenarbeit unter anderen Umständen gewesen, als sie nun vermutlich stattfinden wird.

Celine habe lang – bis heute morgen – mit sich gehadert und ist zu dem Entschluss gekommen, dass sie nicht zur Wahl stehe.

Diese Wahl hat sie aus den folgenden Gründen getroffen:

Sie wolle erstens im Mai ihr Staatsexamen abzuschließen.

Zudem habe ihr Freund bisher viel getragen, da sie im AStA viel gegeben habe für ihre Tätigkeiten im Referat.

Irini habe versprochen, so lange zu bleiben, wie Celine sie bräuchte. Diesen Arbeitsaufwand wolle Celine Irini auch nicht zumuten.

Außerdem habe sie privat in der Familie eine sehr schwierige Zeit mit dem Tod ihrer Schwester. Ihre Schwester habe für sie immer eine wichtige beratende Funktion gehabt. Ihre Familie habe zu wenig Zeit mit ihr.

Aus diesen persönlichen Gründen könnte sie den AStA-Vorsitz nicht übernehmen.

Ihr Vorschlag ist jedoch, als AStA-Stellvertretung gemeinsam mit Irini zur Verfügung zu stehen.

Celine wolle dann die AStA-Arbeit mit begleiten so lange wie möglich. Ihre zeitliche Grenze läge jedoch im Februar bzw. März nächsten Jahres.

Celine habe mit zwei Kandidaten gesprochen und fragt, ob das StuPa um Kandidateneinschätzung bittet.

Kevin und Paul bitten um Einschätzung.

Celine Sahota: Mit Florian habe sie ihr erstes Gespräch am Freitag gehabt. Er kam ihr sehr ambitioniert vor. Er habe sonntags Irini angerufen. Das komme für sie so rüber, als wolle Florian das Amt zu sehr. Andererseits könne das auch positiv sein, weil er hierdurch gute Arbeit tätigen könnte. Das könne aber als Doppelspitze schwierig werden.

Celine sieht sowohl bei Florian, als auch bei Danny das Problem, dass beide hoch politisiert das Amt des AStA-Vorsitzes begehren könnten. Bei Danny sehe sie eine große zeitliche Problematik. In seiner Firma könnte aber jemand für ihn eintreten, damit er mehr zeitliche Kapazität ist.

Der Zeitfaktor sei bei Danny ein Problem, bei Florian sei die Unwissenheit ein Problem.

Aber beide hätten das Potential, das Amt gut und kompetent auszuführen.

Ein Gegenpol sei aber bei beiden notwendig.

Sie geht davon aus, dass Dannys Schwächen und Vorteile eher bekannt seien, während Florian noch ungewiss sei. Aber sie betont, es sei wichtig, nicht nur auf das Bauchgefühl oder auf Celines Erzählungen zu vertrauen. Sie möchte, dass das Beste für den AStA rausgeholt werde.

Jonah Busch: Macht darauf aufmerksam, dass es noch weitere Vorschläge gibt.

Celine Sahota: Julian Schirra sei als AStA-Kandidat zwar politisch kompetent, allerdings bestünde das Problem, dass er politisch das Amt instrumentalisieren würde. Sie könne zu Julian aber nichts genaueres sagen, weil sie mit Julian nicht gesprochen habe.

Jonah Busch: merkt an, dass Celine hätte mit Julian sprechen sollen.

Celine Sahota: Julian hätte auf sie zukommen sollen. Sie habe nicht gewusst, dass Julian zur Wahl stünde.

Julian Schirra: Merkt an, dass er seine Asta-Kandidatur öffentlich gemacht habe und es ihn wundere, dass Celine davon nichts gewusst habe. Umgekehrt habe er von ihrer Vielleicht-Kandidatur nichts gewusst.

Celine Sahota: Sie selbst habe nicht gewusst, ob sie kandidieren wollte. Sie betont nochmals, dass sie nicht politisch ist und dass sie meint, das Beste für die Studierendenschaft zu wollen. Sie habe zwar gehört, dass Julian kandidieren wolle, aber hätte erwartet, dass Julian dann auf sie zukäme. Zeitlicher Faktor sei ein Problem gewesen. Sie entschuldigt sich, dass sie mit Julian nicht gesprochen habe und dass sie kein politisches Ziel damit verfolgt habe.

GO-Antrag: Sitzungsunterbrechung
Antragsteller: Kevin Schatz

Gegenrede von Celine Sahota.

Kevin Schatz zieht den GO-Antrag zurück.

GO-Antrag: Sitzungsunterbrechung für 20 Minuten
Antragsteller: Severin Adler

Keine Gegenrede.

Die Sitzungsleitung Lea Berger unterbricht die Sitzung um 20:38 Uhr bis um 21:00 Uhr.

Die Sitzungsleitung eröffnet die Sitzung um 21:40 Uhr erneut.

Sie bittet um Vorschläge.

Kevin Schatz schlägt Danny Marlon Meyer und Tim Blümling als Doppelspitze mit Danny Marlon Meyer als Erstzeichnungsberechtigten vor.

Hannah Akgül schlägt Florian Spaniol und Tim Blümling als Doppelspitze mit Erstzeichnungsberechtigtem Florian Spaniol vor.

Jonah Busch schlägt Danny Marlon Meyer als Erstzeichnungsberechtigten in Doppelspitze mit Julian Schirra vor.

Irini Tselios wünscht Vorstellung aller Kandidierenden in alphabetischer Reihenfolge.

Tim Blümling: stellt sich vor:
Er sei zum ersten Mal im StuPa und wurde zwei Mal vorgeschlagen, wobei er eine Präferenz hätte, mit wem er am liebsten zusammenarbeiten würde. Er sei seit 2 Semestern an der Universität des Saarlandes. Seit 9 Monaten sei er bei Fridays for Future (FFF) aktiv, wo er insbesondere Organisation erlernt habe. Er habe Einblicke in Landes- und Kommunalpolitik erhalten. Er merkt an, dass von dem jeweiligen Partner und den Stellvertretern Beratung kommen werde und das würde ein gutes Team ergeben.

Danny Marlon Meyer: Stellt sich vor:
Er sei 25 Jahre alt, 4. Amtszeit, 5. StuPa-Jahr. Er studiere Kulturwissenschaften im 3. Mastersemester, starte bald mit der Promotion. Er sei auf Fakultätsebene unterwegs, sei Vorsitzender des 68. StuPa gewesen und sei in verschiedenen Gruppen aktiv. Er habe aktuell keine Funktion bei der LHG Saar. Er habe aber gesagt, er sei für Gespräche offen und habe seinen Hut

ohne Kombination in den Ring geworfen. Er habe sich wenig bis gar nicht angebiedert, aber schaffe eine Wahlmöglichkeit. Er würde sich über deren Annahme sehr freuen. Außerdem stehe er für Fragen zur Verfügung. Er möchte Celine für die ehrlichen und fairen Worte danken. Das sei wichtig in der Gesprächs- und Feedback-Kultur. Er würde sich sehr freuen, auf der Grundlage dieses Parlaments gestalten zu können.

Julian Schirra:

Stellt sich vor:

Er habe sich öffentlich beworben und es sei ihm ganz wichtig, alles offen zu halten. Daher schrieb er in die Gruppe, nachdem klar wurde, dass Bedarf da sei. Er habe das Ziel, einen Kompetenz-AStA aufzustellen und halte für dessen Spitze sich selbst und Danny Marlon Meyer für kompetent. Er sei schon lange aktiv, u.a. sitzt er im Verwaltungsrat des Studierendenwerks. Er stecke dort mit Herzblut dahinter und hake immer wieder für Sache des Studenten nach. Das Wichtigste im letzten Jahr sei der gemeinsame Brandbrief gewesen.

Er war auch schon Schülersprecher. In solchen Ämtern habe er den Anspruch, Neutralität zu wahren, seiner Person treu zu bleiben, Transparenz zu wahren, im Team vertrauliche und offene Kommunikation zu führen, sich auf die Sache zu fokussieren und gemeinsam zu agieren. Neutralität, Geradlinigkeit und Transparenz habe er auch in der Bewerbung vollzogen: Er habe in die HoKo-Gruppe seine Kandidatur geschrieben. Es stehe eine Koalition fest, die ihre Themen bearbeiten wird, und seine Aufgabe, sei Neutralität zu wahren und sich auf die Themen zu konzentrieren, die Studenten im StuPa wichtig sind. Er sei schon länger Vorsitzender des Landesvorstands des RCDS Saar. Ihm sei es sehr wichtig, als Familie zu agieren: Vom nach Hause fahren, wenn der Zug verpasst wurde, bis hin zum persönlichen Gespräch.

Er sei für alles offen und bedankt sich.

Florian Spaniol:

Stellt sich vor:

Er bedankt sich bei Hannah und seiner Hochschulgruppe für die Unterstützung. Es seien bewegte letzte Tage gewesen. Es habe Gespräche gegeben, die seines Erachtens erfolgreich gewesen seien.

Er sei im Stadtrat Homburg für Die Linke seit 5 Jahren, seit seinem 18. Lebensjahr. Dort verständige man sich auf sachlicher Ebene und entscheide gemeinsam. Das wünscht er sich auch für StuPa und AStA. Der AStA sei die wichtigste studentische Vertretung. Dieser sollte Pluralität und verschiedenen Meinungen als Abbild der Gesellschaft bieten. Er möchte die studentische Mitbestimmung an Uni stärken und Vorgänge besser verzahnen. Um Mitbestimmung zu stärken, seien v.a. soziale Themen nötig. Daher möchte er explizit GHG und Jusos ansprechen. Man habe gute Gespräche geführt.

Ihm sei auch Gremienarbeit sehr wichtig. Das wichtigste Thema sehe er aktuell im Semesterticket. Dafür brauche es

viel politisches Feingefühl, aber auch Verhandlungsstärke. Er persönlich sehe sich in der Situation, das zu machen.

Die Vorsitzende des StuPa eröffnet die Fragerunde.

Jonah Busch: An den grünen Kandidaten: Wäre es nicht besser, zwei erfahrene Leute in der ersten Reihe zu haben, statt in der zweiten Reihe? Er habe gewisse Erfahrung in Hochschulpolitik und fragt sich, wie Tim sich das vorstellt.

Tim Blümling: Stellvertreter können nicht das ganze Jahr da sein. Daher habe er die Vision, dass in der ersten Reihe Unerfahrene sind, die von Erfahrenen geleitet werden.

Jonah Busch: Es ist ja auch schon angesprochen worden, dass Verhandlungen für Semesterticket. Siehst du dich in der Lage, das wirklich zu erfassen?

Tim Blümling: Ist sich sicher, dass sie das als Doppelspitze hinbekommen.

Jonah Busch: Was hebt dich konkret von jemandem ab, was machst du besser als ein bereits lange Aktiver?

Tim Blümling: Es fehle ihm die Erfahrung, aber sonstige Alternativen außer einer Doppelspitze kämen für ihn nicht infrage.

Marc Bachmeyer: an Tim Blümling: Du bist im 2. Semester und neu im StuPa, wäre es da nicht sinnvoller, erst zu schauen, wie alles läuft und das dann zu übernehmen? Es geht nicht um ausprobieren, sondern um Vertretung der gesamten Studierendenschaft. Das solle daher jemand machen, der schon Erfahrung hat und daher weiß, wie es funktionieren muss. Da solle er lieber Stellvertretung machen. Wenn dann der Hauptvorsitz vom AStA keine Zeit mehr hat, wäre eine Übernahme sinnvoller.

Tim Blümling: Erfahrung sei in der Doppelspitze auch vorhanden. Er ist sehr motiviert, alles umzusetzen und sich sicher, dass er Zeit und Fähigkeiten mitbringen würde.

Marc Bachmeyer: Verstehe ich das richtig, dass du einfach meine Bedenken wiederholst?

Tim Blümling: Wir haben zwar keine Erfahrung in der Hochschulpolitik, ein anderer in der Doppelspitze, hat jene aber.

Marc Bachmeyer: Ich habe aber nicht Doppelspitze, sondern dich gefragt.

Ruben Gutendorf: an Tim und Florian: Der AStA stehe und falle mit seinen Referenten. Von Danny und Julian habe es eine Bekenntnis

zum Kompetenzen-AStA gegeben. Wie stellt ihr euch die AStA-Struktur vor?

Tim Blümling: Grüne und JuSos hätten sich auf Kompetenzen-AStA geeinigt. Da stehe auch er dahinter.

Florian Spaniol: Referate sehe er als Maschinerie hinter dem AStA-Vorsitz. Wichtig seien langjährige Erfahrung und Kompetenz. Die Idee wäre, neue soziale Aspekte einzubringen, zwei Menschen, die sich einbringen würden für Studierende an Uni. Für die Organisation brauche es Erfahrene. Ein Ausgleich sei die Stellvertretung ehemaliger und erfahrener AstantInnen. Er schätze sich persönlich als schnellen Lerner ein und als jemanden, der Strukturen gut aufnehme und umbauen könne. Der AStA habe insbesondere die Verpflichtung, Repräsentanz nach außen zu tragen. Er fragt, ob man möchte, dass politisch entfernte Menschen wirklich für einen sprechen sollten. Er meint vielmehr, es sollten Partner geben, die die gemeinsamen Punkte, u.a. das Semesterticket nach außen tragen.

Laura Kurz: An Julian Schirra: Ein Kompetenzen-AStA klinge gut. Aber sie könne sich nicht vorstellen, wie Julian das politisch neutral sein solle, weil sie annehme, dass Julian für etwas stehe. Sie fragt, wie er soziale und Umwelt-Aspekte in den AStA einbringen möchte.

Julian Schirra: Es sei wichtig, über Ideologien zu sprechen. Er verordne sich klar in der gesellschaftlichen Mitte. Er sei jemand, der im RCDS anecke, weil er zu den „Partei-Linken“ innerhalb der CDU zähle. Für soziale und Umwelt-Themen setze er sich ein. Die Blumenwiese habe er vorbereitet und geschrieben und sich dafür eingesetzt, dass das kommt. Soziale Themen sind für ihn aus christlichem Blick auf den Menschen sehr wichtig. Man könne aus seiner vergangenen StuPa-Zeit auch davon ausgehen, dass er sich für soziale Themen einsetze. Auch Umwelt-Themen seien Teil des RCDS-Wahlprogramms.

Er betont, dass es hier eine AStA-Struktur gebe, die bereits festgelegt wurde. Hier seien viele JuSos und Grüne drin. Mit ihnen zusammen möchte er ins Gespräch kommen und als Team – als Familie – zusammenarbeiten. Er setze sich gegen Nationalsozialismus und andere neue Rechtsextreme ein. Da sei er auch schon immer ein entschiedener Gegner gewesen.

Paul Weis: Aussage zu Tims Kompetenzen: Weil Tim mit Svenja zusammen dem Transform4Europe-Workshop mitgestaltet habe, habe er bereits Kompetenz bewiesen.

Frage an Florian: Bzgl. Gespräche am Donnerstag: Da wurde die Frage gestellt, ob sich Florian eine Zusammenarbeit mit

LHG oder RCDS vorstellen könne, woraufhin er meinte, dass er ja in Homburg bereits überparteilich zusammenarbeite. Am Samstag habe er aber ein Angebot für eine Doppelspitze abgelehnt. Wie stark wird er hier noch immer von seiner Fraktion bestimmt?

Florian Spaniol: Zusammenarbeit heiße, dass man miteinander im Gespräch bleibe. Eine Koalition gehe darüber hinaus. Man könne auf sachlicher Ebene gut miteinander diskutieren. Er habe ein ehrliches Telefonat mit Danny geführt. Sie seien beiden zum Schluss gekommen, dass zwischen den politischen Auffassungen Welten liegen würden. Im Nachklapp habe er gesagt, er könne sich nicht vorstellen, den AStA mit jemandem zu übernehmen, der am politisch ganz anderen Ende arbeite.

Klar, beim AStA handele es sich um eine Exekutivfunktion. Aber da sei er auch bereit, Dinge des StuPa umzusetzen, die ihm ideologisch nicht passen. Er fände, die Gespräche seien gut gewesen, es habe einen großen Themenbereich gegeben, der sich gut überschneiden habe. Der AStA-Vorsitz habe v.a. die Aufgabe, in Gremien zu sitzen und die Positionen des StuPa nach außen zu tragen. Da müsse man sich fragen, ob man jemanden auf eine Position hievt, der die eigenen Meinungen nicht widerspiegele.

Zeinab Herz: An Florian: Fragt nach Wahlprogramm, nach welchem er sich keine Zusammenarbeit mit RCDS und LHG vorstellen könne. Was solle sie da ernst nehmen?

Florian Spaniol: Der AStA habe eine Exekutivfunktion. Das StuPa müsse sich als ganzheitliches Gremium überlegen, wer es nach außen vertreten soll. Florian selbst finde, dass man sagen müsse, dass zwischen dem StuPa und Julian und Danny Welten liegen würden und daher eine Vertretung nicht infrage käme. Er möchte durchaus RCDS und LHG zuhören, aber nicht in Form einer Koalition.

Marc Bachmeyer: an Tim: Er habe von einem Kompetenzen-AStA geredet, Florian meinte keinen aber Kompetenz-AStA, jedenfalls käme das so bei Marc rüber, dass nicht nach Kompetenzen gesucht werde. Es wurde wohl schon gemunkelt, dass es bereits eine relativ fixe AStA-Struktur gäbe. Aber ein Kompetenzen-AStA würde aus seine Sicht bedeuten, dass jede Stelle Uni-weit ausgeschrieben wird. Wenn man nun aber sage, man macht das innerhalb der Hochschulgruppen, sei das kein Kompetenzen-Asta.

An Florian: Florian habe keine Erfahrung im AStA und der Hochschulpolitik. Tim meinte, er sei unerfahren, zwei erfahrene Stellvertreter. Hier seien aber zwei Unerfahrene.

Auch an Florian: Florian habe gerade gemeinsame Arbeit mit RCDS und LHG ausgeschlossen. Heißt das, dass er auch Personen von RCDS und LHG vom AStA ausschließen würde? Und heißt das, dass, wenn RCDS und LHG einen Antrag durchbringen, würde er das dann nicht umsetzen?

Florian Spaniol: Der AStA-Vorsitz sei eine Exekutiv-Funktion. Wenn das StuPa beschließt, dann habe er das als Asta-Vorsitzendere auch auszuführen.

Bzgl. der Besetzung des Asta findet er es wichtig, dass erfahrene und kompetente Leute eingesetzt würden, aber zugleich die politische Gewogenheit da wäre. Er würde mit RCDSlern oder LHGLern in Referaten Probleme habe. Das sei eine zu konkrete Zusammenarbeit, der er nicht zustimmen würde.

Marc Bachmeyer: Kompetenzen-AStA ja – aber nur von ...?

Florian Spaniol: Nur Unabhängige, GHG, JuSos, Linke Liste

Marc Bachmeyer: Und jetzt... Tim als Unerfahrener und du?

Florian Spaniol: Es brauche natürlich Zeit, bis jemand eingearbeitet ist. Er wisse, dass der AStA-Vorsitz jemanden vorschlägt.

Kevin Schatz verlässt den Saal.

Florian Spaniol: Er wolle da Leute suchen, die Erfahrung mitbringen und wissen, wie Strukturen laufen. Es sei eine Umbruchssituation. Im AStA selbst habe noch keiner der Kandidaten große Erfahrung gemacht. Die beiden möglichen Stellvertreterinnen hätten die Strukturen, wissen um die Arbeit Bescheid und könnten dieses Wissen auch weitergeben.

Zur groben Struktur: Intern gäbe es Besprechungen. Niemand gehe unvorbereitet auf solche Sitzungen. Und man überlege sich, wie eine Struktur aussehen könnte. Aber er wüsste nicht, ob das jeder in dieser vorgeschlagenen Struktur überhaupt so machen würde.

Paul Schrickel: Frage an Julian: Wie stellst du dir vor, den Wählerwillen zu repräsentieren, wenn zwei Drittel der neu gewählten Parlamentarier zu Hochschulstrukturen gehören, die dem linken Spektrum zugehören?

Kevin Schatz ist zurückgekehrt.

Paul Schrickel: Das Wort „Student“ sei eben stark durch Julian betont worden. Das sei ein Beispiel, in dem Julian von einem Großteil der Parlamentarier abweiche. Er frage, wie Julian sich das vorstelle, den Wählerwillen zu repräsentieren.

Julian Schirra:

„Student“ habe er normal gesagt, ohne darüber nachzudenken. Er werde das auch weiterhin so tun. Er sei offen, zu gendern, wenn man schöne Art fände, zu gendern. Er sei da generell offen und es sei wichtig, über Sprache zu repräsentieren.

Ansonsten habe er zuvor sehr klar geäußert, dass der AStA-Vorsitzender stellvertretend von der Mehrheit im Parlament gewählt werde. Dem müsse er auch gerecht werden. Er wisse, dass der Anteil an Studenten, die sich als queer einstufen, bei ca. 15 Prozent liege. Die wolle er nicht ignorieren.

Er würde nicht anfangen, das Wahlprogramm des RCDS durchzuboxen, sondern möchte das StuPa vertreten. Es sei ihm ein Herzensanliegen, sich für alle Leute einzusetzen. Er nennt insofern als Beispiel, dass er als Schülersprecher für die Teerung des Parkplatzes votiert habe, obwohl das nicht seine Meinung gewesen sei, sondern die des SV, die das mit 72 Prozent beschlossen hatte. Er hat sich dafür eingesetzt, obwohl er das persönlich für absurd hielt. Er könne hier nur appellieren, dass Paul ihm da vertraue.

Jedenfalls sei das eine Konstante in seinem Leben.

Danny Marlon
Meyer:

Er sei tendenziell eher Binnen-i am Nutzen bzgl. Gendern.

Hannah Akgül verlässt den Saal.

Marvin Simmet verlässt den Saal.

Danny Marlon
Meyer

Er sei im Amt des AStA-Vorsitzes maßgeblich davon abhängig, wie JuSos und GHG ihre Mehrheit nutzen. Es werde mit absoluter Sicherheit dazu kommen, dass er etwas vertreten müsste, wovon er selbst persönlich nichts halte. Im Endeffekt müsse er aber dennoch schauen, dass die Beschlüsse des Parlaments, die bestenfalls zum Wohle der Studierendenschaft beschlossen werden, umgesetzt würden.

Marc Bachmeyer verlässt den Saal.

Danny Marlon
Meyer

Er habe die Ambitionen, das was beschlossen wird, auch entsprechend zu vertreten – völlig ungeachtet von seiner Meinung.

Marc Bachmeyer ist wieder da.

Irini Tselios:

Fordert die anderen auf, zurück in den Saal zu kommen.

Hannah Akgül ist zurück.

Marvin Simmet ist zurück.

Irini Tselios: Fragt, für welches Referat sich die Kandidaten selbst aufstellen lassen wollen würden.

Florian Spaniol: Florian: Er persönlich würde gerne politische Bildung übernehmen. Das sei wichtiges Referat, um auf die Studierendenschaft einzuwirken und Diskurs zu schaffen. Es brauche eine politische Hochschule. Nur so werde auch das StuPa gewählt. Er wisse, dass das zuvor in RCDS-Hand war. Da sei keine schlechte Arbeit gemacht worden. Er würde sich sehr über PolBil freuen.

Oder er könnte sich auch studentische Vereinigung und Mitbestimmung vorstellen. Mitbestimmung sei wichtig. Hochschulgruppen seien da das Kernelement. Wenn man die unterstützen kann, steht er dazu gerne bereit.

Julian Schirra: Er fände es schwierig, wenn AStA-Vorsitzender Themen beispiele wie PolBil, weil er da Probleme mit dem Neutralitätsprinzip sehe. Für ihn persönlich wäre Öffentlichkeitsarbeit am sinnvollsten, weil er im RCDS Öffentlichkeitsarbeit mache.

Zudem würde er auch Studentische Vereinigung übernehmen, weil er einerseits eine stud. Vereinigung leitet und andererseits auch schon Erfahrung habe.

Danny Marlon Meyer: Das sei per se keine einfache Frage. Als sie ihm vor zwei Jahren schonmal gestellt wurde, hätte er sie anders beantwortet, als er das nun täte.

Früher hatte er Interesse an PolBil. Diesmal wolle er nicht für PolBil an Start gehen, weil er Julians Argument hier komplett vertrete. Der AStA solle nicht zu stark politisiert werden und es wäre unglücklich, weil dann immer etwas im Raum schwebe.

Da ihm in den letzten Tagen mehrere Asta-Strukturen und -Besetzungen zuzugingen und diese sich immer wieder geändert hätten: Ihm sei das Referat Internationales und internationale Vernetzung angetragen worden, da er zusammen mit Irini Transform4Europe bearbeite, Partner-Unis schon kennengelernt habe und über Themen der Zugänglichkeit und der cultural representation gut reden könne. Seine Wahl sei daher Internationales.

Wie sein Ressort-Zuschnitt nun aber sein würde, würde er denen überlassen, die ihn wählen. Denn im Endeffekt sei er von parlamentarischen Mehrheiten abhängig und davon, wie seine Person eingesetzt und verwendet wird.

Tim Blümling: Er sei bisher für PolBil eingeplant und habe sich hierzu auch einige Gedanken zur Umsetzung gemacht.

Für die StuPa-Wahlen gebe es eine sehr geringe Wahlbeteiligung. Er möchte, dass sich mehr Studenten einbringen: sei es in Arbeitskreisen oder beim Wahlgang.

Vom Umweltministerium habe es etwas zum Thema Nachhaltigkeit gegeben, wo Menschen vorbei gehen konnten, sich einen Kurzvortrag anhören konnten und zu Personen gehen konnten, für deren Themen sie sich interessieren. Das möchte er für die StuPa-Wahlen in Zukunft anbieten.

Außerdem könnte man neben den verschiedenen Vorträgen – zu allen politischen Themen und Ideen – auch mehr Filme zeigen. Hier sollte man bei der Auswahl darauf achten, ob man aufgrund der Filme auch eine gute Diskussionsgrundlage zu all diesen Themen haben könnte.

Zudem sei es wichtig, die Arbeit von StuPa und Asta nach außen wirksamer zu zeigen – auch durch mehr Transparenz und durch einen Insta-Account des StuPa, sodass Studierende direkt merken: „Das wird diskutiert und das betrifft mich direkt.“

Danny Marlon
Meyer

Wollte nur kurz mit möglicher Divergenz aufräumen: Er habe das Gefühl, dass Florian gesagt hätte, sie hätten stark inhaltlich diskutiert und hätten den Konsens gehabt, dass sie aufgrund inhaltlicher Differenzen nicht zusammenarbeiten könnten. Er sähe das anders: Sie hätten „herumgeschippert“ und beide nicht wirklich gewusst, was der jeweils andere wolle und auf dieser Basis habe man nicht zusammenarbeiten können. Es ginge nicht darum, dass sie da irgendwelche Inhalte diskutiert hätten.

Zeinab Herz:

Frage an Florian: Bzgl. des Wahlprogramms der LiLiS: Sie bezögen „klare Kante“ und hätten Willen, klare Positionen zu finden. Aber an Uni der gäbe es auch viele Ukraine-Flüchtlinge. Die Linken täten sich ja schwer, sich zu Ukraine-Flüchtlingen zu positionieren.

Florian Spaniol

Es sei für ihn jeder willkommen, der vor einem Krieg flüchte. Geflüchtete aus egal welchen Kriegen seien immer hier willkommen.

Falls er noch landespolitisch werden dürft: Er habe immer die Handhabung im Saarland mit dem Lebacher Flüchtlingszentrum sehr kritisch gesehen. Er persönlich findet, dass es eine kommunale Unterbringung brauche.

Er persönlich verurteile den völkerrechtswidrigen Angriff Russlands auf die Ukraine.

Zeinab Herz:

Werde Florian Ukraine-Flüchtlinge repräsentieren?

Florian Spaniol:

Ja, natürlich.

Ole Wolf: An Julian: Ich habe das verstanden, dass er gerne einen Kompetenzen-Asta möchte. Aber was machst du denn in der Zwischenzeit, um die Arbeit zu erledigen?

Julian Schirra: Die Grünen hätten den Vorschlag geprägt, einen Kompetenzen-AStA ins Leben zu rufen. Der Plan sieht für heute Abend vor, einen Kern-AStA zu wählen und den Rest auszu-schreiben. Dahinter stehe er.

Die Frage ist: Wird das Team, das heute gebildet würde, in der Lage sein, das alles zu füllen? Die Wahlen zum geplanten Kern-Asta würden die wichtigsten Aspekte beinhalten. Zudem habe man mit Danny und ihm zwei Leute, die schon längere Zeit in der Hochschulpolitik aktiv seien und er sei sich sicher, dass sie diese Zeit auch kompensieren könnten.

Es würde niemanden in der Studierendenschaft voranbringen, sich irgendwelche „Ottos“ dran zu hängen. Das ist sonst ineffizienter. Man sollte Zeit investieren.

Ole Wolf: Zu Julian: Du hattest ganz am Anfang gesagt, dass du dich deinen Werten verbunden fühlen würdest. Insbesondere aus der letzten Sitzung wüsste Ole, dass Julians Wahlprogramm sehr wichtig für ihn sei. Wie wäre da die Balance?

Kevin Schatz verlässt Raum.
Sarah Nassif verlässt Raum.

Julian Schirra: Der wichtigste Punkt des Wahlprogramms sei ein transparenter Umgang.

Wenn er nun zum AStA-Vorsitz gewählt würde, vertrete er nicht nur dieses eine Klientel. Er habe noch immer die Meinung, dass man nicht das gesamte Geld rumschmeißen dürfe. Jeder Asta-Vorsitzender sollte verantwortungsvoll mit Geldern umgehen. Wenn aber das StuPa mit seiner Mehrheit beschließe, Geld auszugeben, würde er das Gespräch mit den jeweiligen Sprechern suchen, aber das sei „ihr Bier“.

Aber als Asta-Vorsitzender würde er einen „Teufel tun“ und RCDS-Programmpunkte durchsetzen. Seine Fraktion werde weiterhin dafür einstehen, aber er wäre dann nicht mehr Teil der Fraktion.

Ole Wolf: Das seien aber Punkte, die er als Julian Schirra selbst gesagt hätte.

Julian Schirra: Seine christliche Werte bedeuten, dass jeder Mensch Würde habe und man daraus Verschiedenes ableiten könne, wie auch Soziales. Zudem gehe er davon aus, dass jeder Mensch Verstand habe und diesen auch nutzen könne. Julian sei nicht ideologisch geprägt.

Paul Schrickel verlässt den Saal.

Julian Schirra: Er stehe hinter allen Werten der FDGO. Das sei das Julian'sche Wertesystem. Es würde ihn irritieren, wenn dazu ein Veto eingelegt würde.

Irini Tselios: Gibt zu bedenken, dass Tim der einzige Kandidat der Runde sei, der einer der Koalitionsfraktionen angehört.

Sarah Nassif ist zurück.

Irini Tselios: Betont, dass der Asta-Vorsitz sehr wenige Dinge ohne das StuPa entscheiden könne. Das sei bei ihr auch so gewesen. Sie habe sehr viel mitgetragen, was Konsens im StuPa war, auch wenn das nicht ihre persönliche Meinung gewesen sei. Daher solle man nicht vergessen, dass die drei anderen Kandidaten etwas vertreten müssten, was nicht ihre Meinung ist.

Julian Schirra: Würde Florian recht geben. Dieser habe die wichtigsten Themen angesprochen. Bei den größten Themen stünden sich die Hochschulgruppen eigentlich nicht konträr.

GO-Antrag: Sitzungsunterbrechung für 15 Minuten
Antragsteller: Severin Adler

Florian Spaniol erhebt Gegenrede.

Kevin Schatz ist wieder da.

21 Stimmen für Sitzungsunterbrechung.

Die Vorsitzende unterbricht die Sitzung um 22:54 Uhr bis 23:10 Uhr.

23:31 Uhr: Die Sitzung wird wieder eröffnet.
Die Schriftführung hat nun Marvin Simmet übernommen.

GO-Antrag: sofortige Abstimmung
Antragsteller: Severin

Ja	Nein	Enthaltung
12	14	6

GO-Antrag: Vertagung des TO-Punktes Wahl des AStA
Antragsteller: Paul Schrickel

Gegenrede durch Severin Adler; Es wurden lang genug Gespräche geführt.

Sophia Kohl verlässt Sitzung.

Abstimmung zum GO-Antrag:

Ja	Nein	Enthaltung
12	14	5

Julian Schirra: Kompetenz ist kein politisches Schlagwort, Der RCDS stellt fest, dass in der Praxis Referate verschachert werden, um Mehrheiten für Anträge zu bekommen. Wie steht Tim dazu, dass nur ein Vorsitzpaar einen Kompetenz AStA enthält?

Tim Blümling: Beide AStA-Konstellationen haben ihre Vorteile.

Marc Bachmeyer: An Florian Was meinst du mit Leuten über PolBil einbürgern? Beeinflussen?

Florian Spaniol: Die Arbeit mit Hochschulgruppen wäre eine Option für ihn, Wenn Tim gern PolBil möchte, kann er das übernehmen. Er möchte keinesfalls Studierende beeinflussen, sondern die Beteiligung der Studierenden fördern. Tim hat sich das Referat selbst ausgesucht und nach aktuellem Plan würde er noch von einer weiteren Person unterstützt werden.

Marc Bachmeyer: Was heißt eineinhalb Referat für Tim?

Tim Blümling: Ein Haupt Referat mit einem Co Referat, also doch nur ein ganzes.

Paul Schrickel: Bei Haupt und Co Referate haben wir zwar zwei Halbe Referate aber aus Finanzieller Sicht wirkt sich das auf den Haushalt aus wie ein and halb Referate.

Katharina Schisler: Du bist bei der Linke, beraubst du nicht der Asta

Florian Spaniol: Will funktionierenden AStA, und dies ist nur gegeben mit politisch ähnlichen Menschen mit ähnlichen politischen Zielen. Damit möchte er nicht sagen dass Leute aus gewissen Hochschulgruppen weniger Kompetent seien als andere.

GO-Antrag: Schließung der Redeliste
Antragstellerin: Irimi Tselios

Irimi: Es wurden die wichtigsten Fragen gestellt. Bereits morgen findet eine wichtige Besprechung statt, und da wäre ein neuer AStA Vorsitz sehr hilfreich. Ohne Gegenrede angenommen.

Katharina Schisler: Du sagst, dass politisch ähnliche Leute besser zusammen arbeiten. Aber es gibt ja Beispiele überparteilicher Zusammenarbeit.

Kevin Schatz verlässt Sitzung.

Florian Spaniol: Die Beispiele gibt es, aber zeigen auch oft Mangel an, beim Asta sieht er das kritisch.

Jonas zieht zurück

Paul Hector: Welche Referate stellen sich die Kandidaten vor sollten unter ihnen nicht mehr vorhanden sein sollen?

Danny Marlon Meyer: Wenn etwas eingespart werden müsste, würde er das wenig genutzte AstA Velo streichen. Ansonsten würde er ungerne an Referaten sparen

Florian Spaniol: Sieht keinen Bedarf etwas zu streichen. Wir sollten bewährte Strukturen beibehalten.

Julian Schirra: Er sitzt nicht in der Koalition und die Koalition hat sich entschieden Kompetenz AstA einzuführen. Streichung wird es nicht geben da der RCDS keine Mehrheit hat.

Tim Blümling: Sieht keinen Grund dafür ein Referat zu streichen

Julian Schirra: Ihr habt mit Danny und mich ein gutes Team, es geht um wichtige Themen, um die wir uns kümmern müssen und nicht erst Recherchieren wollen.

Marc Bachmeyer: zieht Wortmeldung zurück

Paul Schrickel: Frage an Danny da er doppelt zur Wahl steht. Du hast eben das Hufeisen erwähnt, aber wie stehst du zu den beiden Möglichkeiten, welche wäre dir lieber?

Danny Meyer: Liegt nicht in seiner Hand, die Mehrheit wird entscheiden, Julian ist ihm besser bekannt als Tim, er hat mit Tim erst heute zum ersten Mal gesprochen. Er hat beide Wahlvorschläge angenommen und wünscht sich, dass das Parlament Klarheit schafft. Es sollte klar sein, wen er länger kennt und welcher Person er politischen näher-stünde. Wenn sich jemand interessieren würde, was er möchte, wären früher Gespräche mit ihm geführt worden.

Kevin Schatz ist zurück
Ende der Redeliste.

Wahlgang:

Ältestenrat: Es gibt einen Präzedenzfall für mehrere Vorsitzvorschläge

Verfahrensvorschlag:

Es kann nur für die Doppelspitze abgestimmt werden nicht für einzelne Personen im Vorsitzdoppel, Im ersten Wahlgang bedarf es einer Mehrheit für eine Option. Sollte es keine Mehrheit geben so gibt es eine Stichwahl zwischen den beiden Optionen mit den meisten Stimmen.

Stichwahl Abstimmung:

Bei einer Enthaltung einstimmig angenommen

Florian und Felix verlassen Sitzung

Julian verlässt Sitzung

Lea verlässt Sitzung und übergibt Sitzungsleitung an Dani

Felix betritt Sitzung

Wahlergebnis:

31 Stimmen abgegeben, 30 gültig,

Doppelspitzen-Bezeichnung	Stimmenanzahl
Danny-Tim	6 Stimmen
Florian-Tim	7 Stimmen
Julian-Danny:	14 Stimmen

2. Wahlgang zwischen Florian-Tim und Danny-Julian:

31 Abgegebene Stimmen, 1 ungültig, 2 Enthaltungen,

Doppelspitzen-Bezeichnung	Stimmenanzahl
Florian-Tim	13 Stimmen
Danny-Julian:	15 Stimmen

Marvin Simmet verlässt Sitzung.

Die übrigen Tagesordnungspunkte bis auf Verschiedenes werden von Lea Berger auf eine außerordentliche Sitzung vertagt.

Marvin Simmet betritt Sitzung.

TOP 11 Verschiedenes

Irini Tselios stellt den Workshop zu Transform4Europe vor. Für diesen müssen Teilnehmer:innen gewählt werden.

Vorschläge für den T4E-Workshop am 15. Oktober

Chantal Harlos, Paul Schrickel, Katharina Schisler

Einstimmig angenommen

Lea Berger schließt die Sitzung um 00:30 Uhr.

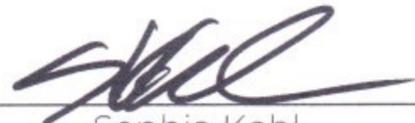
Anlagen:

A. Antrag Neue Satzung GHG

Saarbrücken, den 11.07.2023



Lea Berger
Vorsitzende des 69. StuPa



Sophia Kohl
Schriftführerin des 69. StuPa



Marvin Simmet
Stellvertretender Schriftführer des 69.
StuPa